

es war eine tolle Möglichkeit, um sich zu verbessern und vor allem auch zu zuhören, was andere Personen denken und wieso sie es anders machen würden. Je nach dem hat man eine ganz andere Sicht auf die Dinge bekommen, weil es jemand von einem anderen Blickwinkel aus erklärt hat.

Ich selbst war in der Gruppe 1, welche das Kriterium 3 behandelte, sprich das Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies war ein super Thema, da wir sehr nahe dran oder besser gesagt Mittendrin sind und uns so, gut mit diesem Thema befassen konnten. Es war jedoch manchmal einfacher einen Kritikpunkt zu finden, als nachher eine passende Lösung zu nennen. Nach 45 Minuten waren die Gruppendiskussionen beendet. Danach gab es eine kleine Unterbrechung und alle durften sich mit einem feinen Sandwich im Restaurant Grüezi stärken.

Nach der Pause ging es direkt weiter. Die Fachbereichsleitenden stellten jeweils zu zweit die mit der Gruppe besprochenen Kriterien vor und zeigten auf, bei welchen Punkten die beiden Gruppen auf dasselbe Ergebnis kamen.

Franz Odermatt, Evolex AG, externer Begleiter der Rodtegg für den ESPRIX, Swiss Award for Excellence 2019, übernahm danach das Wort. Er erzählte nun den Mitarbeiter/-innen was nun wirklich hinter dem EFQM (European Foundation for Quality Management) steht. Er erläuterte nochmals allen wie wichtig ein gutes Qualitäts-Management für jede Firma, Organisation oder Stiftung ist. Man ist angewiesen auf Dokumente, welche verschiedensten Prozesse beschreiben, erklären und Abläufe schildern,



Die Fachbereichsleitungen stellen ihre Ergebnisse vor.

um die Professionalität, die unser Standard ist zu gewährleisten. Zudem hat Herr Odermatt auch erwähnt, wie hart an dieser EFQM Bewerbung von verschiedensten Mitarbeitenden gearbeitet wurde und wie wichtig alle 456 Q-Dokumente für die verschiedenen Prozesse sind.

Zum Abschluss erklärte Luitgardis Sonderegger, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rodtegg ihre professionellen Leistungen tag täglich effizient, effektiv und mit einem hohen Kundennutzen erbringen. Gleichzeitig weisen die Beurteilungen der Leistungen jeweils eine hohe Zufriedenheit aus. Mit der Teilnahme am Wettbewerb hoffe sie, dass die Arbeit, die in der Rodtegg geleistet wird, in der Öffentlichkeit wahrgenommen werde und dass damit unsere Verhandlungsposition gestärkt werde, wenn es darum gehe, den Tarif für unsere Leistungen festzulegen.

Mit besten Wünschen für ein schönes Wochenende, ging eine gelungene Haustagung zu Ende.



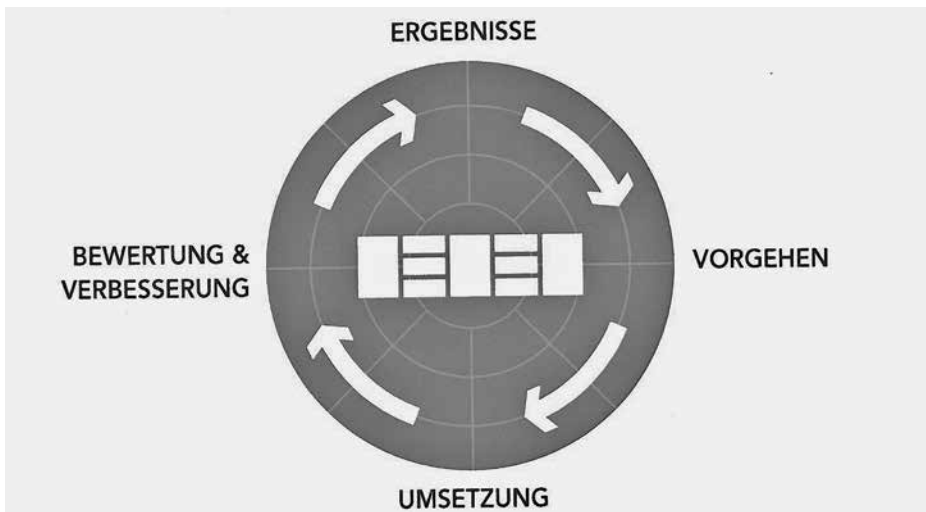
EFQM, European Foundation for Quality Management TEIL 2

Brigitte Geu/Qualitätskoordinatorin

Die Rodtegg hat im Jahr 2013 als erste Soziale Einrichtung für Menschen mit Behinderung der Schweiz die zweite Stufe von Excellence erreicht. Das EFQM Recognices for Excellence der Rodtegg ist in der Zwischenzeit abgelaufen. Die Rodtegg hat sich entschieden sich wieder auf den Weg zu begeben, u.a. auch weil die Dienststelle Volksschulbildung dies für kantonale Sonderschulen vorschreibt.

Im Dezember 2018 hat die Rodtegg die Bewerbung eingereicht, vgl. Rodtegg-Revue 4/2018. Am 8. Januar 2019 erhielten wir ein Mail von der ESPRIX Excellence Suisse Geschäftsstelle mit der Nachricht: „Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die Überprüfung des Reifegrades Ihrer Organisation abgeschlossen ist und die Stiftung Rodtegg zum ESPRIX Swiss Award for Excellence 2019 Wettbewerb zugelassen wird.“ Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Mit dem Mail der Geschäftsstelle wurden uns auch die Assessoren mitgeteilt. Am 8. März 2019 fand das Orientierungstreffen mit



Die RADAR-Logik stellt einen strukturierten Ansatz dar, um die Leistungen einer Organisation zu hinterfragen.

den 6 Assessoren und der Geschäftsleitung in der Rodtegg statt. Dabei ging es um ein gegenseitiges kennenlernen und auch den Assessoren die Rodtegg näher zu bringen. Für die Assessoren (bis auf Einen) ist eine soziale Institution zu assessieren Neuland. Umso wichtiger war es den Assessoren aufzuzeigen, dass die Rodtegg als private Stiftung trotzdem viele Vorgaben des Kantons Luzern hat und somit bei vielen Sachen nicht frei entscheiden kann. Auch die verschiedenen besonderen Herausforderungen wurden bereits angesprochen.

Planung/Vorbereitung Assessment

Vom 8. April bis 12. April 2019 werden die Assessments in der Rodtegg durchgeführt, wobei die letzten zwei Tagen den Assessoren zur Auswertung dienen. Von Montag bis Mittwoch finden parallel zwei bis sogar einmal drei Assessments statt. In den insgesamt 20 verschiedenen Assessments werden die Stiftungsratspräsidentin, der Vizepräsident, die Direktorin, 4 Bereichsleitungen, 11 Fachbereichsleitungen sowie 27 Mitarbeitende zu den 9 Kriterien befragt, wobei der Schwerpunkt unterschiedlich gelegt ist. Dies benötigt einiges an Vorbereitung und Koordination sowie Briefing der Teilnehmenden. Ein grosser Teil der assessierten hat noch nie an einem Assessment teilgenom-

men. Um so wichtiger war das Pre-Assessment, welches im März stattfand. Die beiden Pre-Assessment Assessoren, Herr Odermatt und Herr Funk, Evolex AG, gaben wertvolle Tipps. Oft machten wir noch den Fehler, dass wir beschrieben, was wir machen und nicht wie die Rodtegg etwas macht.

Denn beim Assessment kommt die RADAR-Logik zur Anwendung. Die RADAR-Logik legt allgemein dar, dass eine Organisation:

- die angestrebten Ergebnisse in der Strategie der Organisation verankert;
- integrierte Ansätze für fundiertes Vorgehen plant und entwickelt, um die angestrebten Ergebnisse jetzt und in Zukunft zu erzielen;
- ihre Vorgehen systematisch umsetzt und anwendet;
- die umgesetzten Vorgehen durch kontinuierliche Überprüfung und Analyse der erzielten Ergebnisse bewertet und verbessert, sowie Lernprozesse aufrechterhält.
- Die Spannung steigt, während diese Rodtegg-Revue im Druck ist finden die Assessments statt. Das Ergebnis erfahren wir erst im Juni.

